

Herbstmarkt mit Atmosphäre

Seit 16 Jahren findet in Nunningen der Herbstmarkt statt. Dieses Jahr zeigte Andrée Streckeisen aus Basel an ihrem Stand mit viel Fingerfertigkeit die Kunst des Klöppelns.

Franz Halbeisen

Mit 68 Standplätzen bietet Nunningen in der Region einen beachtlichen Herbstmarkt für fahrende Händler aus Nah und Fern. Mit dem Segen von «Petrus» schien die Sonne im herbstlichen Licht. Bereits um 9 Uhr morgens offerierte Walter Stebler von der Marktkommission den Besuchern und Marktfahrern einen Willkommenstrunk. Bald lockten auch die ersten Bratwurst- oder Raclettestände in ihre Scheunenbeizen und luden zum gemütlichen Verweilen ein. Wie es sich für einen richtigen Herbstmarkt gehört, machte sich mancherorts der süssliche Geschmack von Magenbrot breit. Eine Stimmung, die auch einige Bewohner des Altersheims «Stäglén» animierte, am munteren Treiben teilzuhaben.

Der Nunninger Markt ist immer wieder einen Besuch wert. Seit Jahren achtet die Marktkommission, dass der Anlass nicht zu einem Ort wildwuchern-



Andrée Streckeisen aus Basel zeigte an ihrem Stand mit Fingerfertigkeit die Kunst des Klöppelns.

FOTO: FRANZ HALBEISEN

der Ramschware verkommt. Mit Erfolg gelingt es Walter Stebler und der zuständigen Gemeinderätin, Marie Hänggi, den Markt um neue Attraktionen zu bereichern. Die Liste ist lang. Zu Gast waren früher schon eine Schnapsbrennerei, ein Hutmacher sowie der bekannte Schirmflicker Ueli Schelker aus Basel. Wenn alles gut geht, komme nächstes Jahr eine fahrbare Schaukäserei nach Nunningen, erklärte Stebler. Anders als an der Zürcher Bahnhofsmühle machen sich die Stände in Nunningen in den verzweigten Gässlein und Nischen breit. Das verwinkelte Idyll trägt wesentlich zum Charme des Dorfmarktes bei, sodass die Leute gerne an jeder Ecke ein bisschen stöbern oder plaudern. Einhei-

mische Waren, wie eingemachte Konfitüre, feine Gewürze, Fleisch aus eigener Produktion, phantasievolle Blumengebinde oder Spielzeuge und Basteleien gehören zum festen Angebot. Auch der frischgegründete FC Basel Fanclub «Gillenberg» warb an seinem Stand eifrig um neue Mitglieder. Die unbestrittenen Attraktionen waren diesjährig Franz Berger aus Niederbuchsiten, der im schicken Gilet und mit Zylinderhut auf der Drehorgel spielte, und die Klöpplerin Andrée Streckeisen aus Basel. Was ist eigentlich klöppeln? Es ist eine Kunst mit vielen Fäden zu flechten, knüpfen oder zu schlingen, sodass am Schluss Spitzendecken, Borten, Litzen oder Tressen entstehen.